

„Uns wurden vier Bienen-Königinnen geklaut!“

Nach Diebstahl: Imkerin Nina Witsch kämpft um das Überleben ihrer Bienenvölker. Wer hat etwas gesehen?

Thora Meißner

Arnsberg. Zwischen summenden Flugbienen, flirrenden Gräsern und dem tiefen Brummen eines Mähdreschers zeigt Nina Witsch auf eine geöffnete Beute (Behausung). „Hier fehlt sie“, sagt sie leise. Wo sonst eine Königin mit ihrem Hofstaat für Ordnung sorgt, herrscht nun Unruhe. Die Königin ist weg – gestohlen.

Fehlt die Königin, gerät das gesamte Volk aus dem Gleichgewicht. Die Arbeiterinnen werden unruhig, verlieren ihre Struktur, weil die zentrale Figur fehlt, die sonst mit Duftstoffen und Brutpflege für Ordnung sorgt. Innerhalb weniger Tage beginnen sie, sogenannte Nachschaffungszellen zu bauen – eine Art Notfallmaßnahme, um eine neue Königin heranzuziehen. Doch wenn keine geeigneten Eier oder Larven mehr vorhanden sind, bleibt das Volk führungslos. „Dann ist der Stamm praktisch verloren“, erklärt Nina Witsch. Ohne Königin gibt es keinen Nachwuchs. Die bestehende Bienenmasse altert, das Volk schrumpft und stirbt letztlich.

Wir stehen an einem wilden Feld am Rand von Arnsberg-Uentrop, unweit eines Pfadfinder-Unterstands. Ein Ort, der noch vor zwei Wochen wie versteckt schien, heute aber schärfer beobachtet wird. Während Nina Witsch einen Rahmen aus dem Stock hebt, hält ein Auto auf dem Feldweg.

Die Fensterscheibe surrt herunter. „Alles in Ordnung hier?“ Nina Witsch bestätigt, der Fahrer fährt dann weiter. „Wir haben in der Uentrop Gruppe darum gebeten, dass man ein Auge auf unsere Bienen hat“, erklärt Witsch. Denn sie selber lebt in Oeventrop - gemeinsam mit ihrer Familie.

Die Liebe zu den Bienen ist bei Familie Witsch Familiensache. Nina Witsch ist nicht nur leidenschaftliche Imkerin, sondern auch Schriftführerin im Arnsberger Bienenzuchtverein. Gemeinsam mit ihrem Mann Tim betreut sie 25 Bienenvölker an verschiedenen Standorten – ein zeitraubendes Hobby, wie sie sagt, aber eines, das sie erfüllt. Ihre neunjährige Tochter Charlotte ist längst mit dem Bienenvirus infiziert. Sie kennt sich aus, hilft beim Honigschleudern und weiß, warum man einer Biene nicht hektisch begegnen sollte.

Doch seit einer Woche ist alles anders: Mindestens vier Königinnen sind verschwunden. „Der Diebstahl muss sich um den 6. Juni herum ereignet haben“, so Witsch. Erst ein



Nina Witsch, ihr Mann und ihre Kinder sind enttäuscht - aus ihrer Bienenzucht in Uentrop wurden mindestens vier Königinnen gestohlen.

THORA MEIßNER

Wir haben in der Uentrop Gruppe darum gebeten, dass man ein Auge auf unsere Bienen hat.

Nina Witsch

Etwas gesehen?

Jeder noch so kleine **Hinweis** kann helfen, den Vorfall aufzuklären.

E-Mail: vorstand@bienenzuchtverein-arnsberg.de
(Kontakt ist der Vorsitzende Tim Witsch)

Telefon: 02937-827637

Website: www.bienenzuchtverein-arnsberg.de



Auch in diesem Volk scheint die Königin zu fehlen - Nina Witsch kann sie nicht finden.

THORA MEIßNER

paar Tage später sei er aufgefallen - anhand des Stands der Nachschaffung (Vorgang, bei dem ein Bienenvolk aus Not heraus eine neue Königin heranzieht) sei ein „in-etwa-Zeitraum“ erkennbar. „Die Königinnen müssen um den Freitag herum gestohlen worden sein.“ Zuchtköniginnen aus einem sensibel aufgebauten Stamm, sorgfältig selektiert. „So etwas kann nur jemand mit Fachwissen getan haben“, sagt Witsch. Sie meint: ein Imker. Und das schmerzt besonders.

Gerade bei einem Zuchtstamm ist der Verlust kaum zu ersetzen: Die Auswahl einer neuen Königin dauert, ihre Annahme ist ungewiss – und die genetischen Eigenschaften des alten Stammes sind mit dem Diebstahl verloren.

Eine Bienenkönigin ist nicht nur das Zentrum eines Volkes, sie ist auch das Ergebnis gezielter Auswahl und Pflege. Besonders bei Zuchtköniginnen wird darauf geachtet, dass sie sanftmütige, schwarmträge und leistungsstarke

Nachkommen hervorbringen.

Entsprechend hoch ist ihr Wert: Eine begattete Zuchtkönigin kostet je nach Herkunft und Qualität zwischen 30 und 80 Euro – bei besonders gefragten Linien können es auch über 100 Euro sein. „Es geht dabei nicht nur ums Geld“, betont Nina Witsch. „Man steckt viel Zeit, Wissen und Herzblut in die Aufzucht.“

Der Verlust ihrer Königinnen ist für sie und ihre Familie deshalb nicht nur ein materieller Schaden,

sondern auch ein emotionaler. Wer in der Zeit um den 6. Juni herum rund um den Bienenstand in Uentrop etwas Auffälliges beobachtet hat – etwa unbekannte Fahrzeuge, fremde Personen oder verdächtige Aktivitäten –, wird gebeten, sich beim Arnsberger Bienenzuchtverein zu melden. „Ein Diebstahl von Bienenköniginnen ist hier noch nicht bekannt geworden“, sagt Polizeisprecher Benedikt Teutenberg auf Nachfrage, ob ebensolche Fälle der Kreispolizeibehörde HSK bekannt sind. Und weiter: „Wobei die Suche in unserem System nach diesem speziellen Fall nicht 100-prozentig valide ist.“

Nina Witsch und ihr Mann haben den offensichtlichen Diebstahl ihrer Bienenköniginnen nicht zur Anzeige gebracht - zu wagen sei die Chance, dass bei der Staatsanwaltschaft überhaupt ein entsprechendes Verfahren eröffnet würde.

Die Polizei, so Teutenberg weiter, benötige ein möglichst umfassendes Bild der begangenen Straftaten. „Wenn wir erkennen, in welchen Bereichen (örtlich, deliktsbezogen, zeitlich, Diebesgut usw.) sich welche Schwerpunkte bilden, können wir die Straftaten effektiver bekämpfen bzw. verhindern. Auch wenn klar ist, dass es immer ein Dunkelfeld geben wird.“